

WSH-Jahresausblick auf 2010

Ist nach der Krise vor der Krise?

Christoph Weber

Das Börsenjahr 2009 wird als überdurchschnittliches Aktienjahr in die Geschichte eingehen. Mit leichtem Optimismus konnte auch der Jahreswechsel vollzogen werden. Wie leicht die gute Stimmung jedoch auch kippen kann, lehrt uns die jüngste Vergangenheit. Die Zins- und Währungsmärkte gaben uns hier bereits in den ersten Wochen des neuen Jahres einen ersten Einblick und deuten auch auf ein herausforderndes Jahr 2010 hin. (Red.)

In der Rückschau auf das Jahr 2009 könnte man auf den ersten Blick von einem verhältnismäßig einfachen Börsenjahr sprechen. Hätte man im ersten Quartal noch Vorsicht walten lassen und wäre dann in den Markt gegangen, dann hätte nahezu jede Assetklasse eine deutlich positive Performance erwirtschaftet: So konnten die weltweiten Aktienindizes um 20 bis 30 Prozent zulegen, Unternehmensanleihen verzeichneten zum Jahresende erfreuliche Kursanstiege, Gold legte eine Rallye von rund 24 Prozent hin.

Aber das Jahr eins nach der weltweit größten Finanzkrise ließ den Großteil der Vermögensmanager recht vorsichtig bleiben, sodass annähernd keiner, der von der WSH überwachten Vermögensverwalter zu Beginn des zweiten Quartals konsequent auf steigende Märkte setzte. Im Gegenteil – viele Verwalter hielten die Aktienquoten recht gering, sicherten die betreuten Vermögen teilweise mit recht hohen Liquiditätsquoten oder setzten Short-Produkte ein, um Bestände abzusichern.

Dadurch ist es im Hinblick auf das WSH-Ranking für das Börsenjahr 2009 nicht verwunderlich, dass es dem Gros der von WSH-Mandanten eingesetzten Verwalter nicht gelungen ist, die Benchmarks nennenswert outzuperformen.

In ihrer nun vorliegenden aktuellen Auswertung hat die WSH Deutsche Vermö-

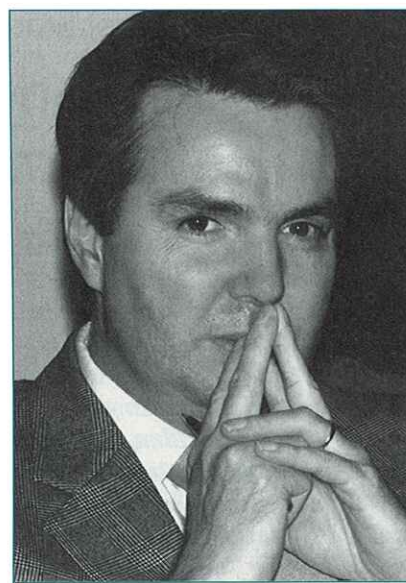
genscontrolling, ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Family-Office-Gesellschaft WSH Deutsche Vermögens-treuhand, erneut die Leistungen der Portfoliomanager gemessen und analysiert, die von den eigenen Mandanten im zurückliegenden Jahr 2009 zur Verwaltung ihres jeweiligen Wertpapiervermögens eingesetzt worden waren. Die Messung findet hierbei in real existierenden Depots in den Kategorien Gesamtpformance, Aktien International, Deutschland, Europa und USA sowie im Segment Renten Europa statt. Die Erkenntnisse hieraus lassen sich für das vergangene Jahr wie folgt zusammenfassen:

Gesamtpformance

Wie bereits in den einzelnen Quartalen konnte sich der von der WSH als reiner Aktienverwalter eingesetzte Lingohr, auch bezogen auf das Gesamtjahr, den ersten Platz in der Kategorie „Gesamtpformance“ sichern. Mit einer deutlichen Outperformance verweist der Manager seine Kollegen mit einem deutlichen Abstand auf die weiteren Plätze. Ermöglicht wurde diese Platzierung durch die permanent nahezu bei 100 Prozent liegende Aktienquote und der erfolgreichen Titelselektion durch das hauseigene sogenannte Chicco-Modell, welches Aktien identifizierte, die im Jahr 2009 deutlich besser als der Markt gelaufen sind.

In dieser Kategorie befinden sich weiterhin die auch bereits in den Vorquartalen hier etablierten Verwalter F&V, Credit Suisse, Artus und Grossbötzl, Schmitz & Partner (GSP).

Diesen Adressen gelang es, eine nahezu auf den Benchmarks liegende Performance zu generieren. F&V aus New York investiert hierbei komplett in den amerikanischen Markt, während Credit Suisse die Performance in dem Siegerdepot mit ihrer Europastrategie und einer nahezu 100-prozentigen Aktienquote erzielte. Artus schaffte zum Jahresende mit einem Depot aus dem



Christoph Weber, Geschäftsführer WSH Deutsche Vermögens-treuhand, Gesellschaft für Vermögensstrukturberatung und Family Office mbH, Düsseldorf;

www.w-s-h.com

Rohstoffsektor den Sprung in das Ranking.

Segmentperformance

Erstaunlich im Segment „Aktienperformance“ ist die Leistung des Verwalters von Albrecht & Cie. aus Aachen. Hier meisterte er einen Gesamtsieg, der noch den Erfolg von Lingohr übertraf. Zurückzuführen ist dies auf eine erfolgreiche Titelselektion im Segment Nebenwerte. Zudem setzte die auch im Vorquartal zu verzeichnende Outperformance der eingesetzten Hyundai-Aktie ihren Höhenflug fort und konnte dem Verwalter den Gruppensieg ermöglichen.

Die erstaunliche Leistung der KSK Tuttlingen im Segment Aktienperformance liegt insbesondere an dem Einsatz des Lingohr-Fonds in diesem Segment. Betrachtet man das Segment Aktien USA, in welchem die KSK den ersten Platz errang, so hat hier der Verwalter ebenfalls sehr geschickt auf Titel gesetzt, die überzeugen konnten. So verließ er sich weiterhin auf die Apple-Aktie, die ihren Höhenflug auch zum Jahresende fortsetzte. Verwunderlich ist im Segment Aktien USA, dass die drei bestplatzierten Verwalter nicht aus dem amerikanischen Markt stammen und somit F&V aus New York den Heimvorteil abrangen.

Im Bereich Anleihen Europa konnte sich der reine Rentenverwalter Führ durchsetzen. Mit einem auf Unternehmensanleihen konzentrierten Depot verwies er die besten seiner Kollegen auf die Plätze zwei bis fünf. Überraschen konnte der Verwalter Dr. Jens Erhardt. Der eigentlich eher auf Aktien konzentrierte Verwalter konnte sich unter anderem durch eine Anleihe der Otto GmbH & Co. KG, die er bei einer Neuemission unter pari erwerben konnte und die sich im Kurs sehr gut entwickelte, in diesem Segment durchsetzen.

Generell konnten Rentenverwalter, die Unternehmensanleihen einsetzten, eine sehr gute Performance im abgelaufenen Jahr 2009 erzielen. Auch in der Krise unter Druck geratene Pfandbriefe konnten deutlich im Kurs zulegen und bescherten einigen anderen Verwaltern eine gute Zusatzperformance.

Fazit: Das erste Jahr nach der Krise hatten viele Experten als sehr schwierig eingestuft. Die Börse folgte allerdings eigenen Gesetzen, und so konnten Optimisten wie Lingohr die Spitzenplätze belegen, die ihnen als Beteiligungsspezialisten gebühren. Die Vorsicht vieler Vermögensverwalter wurde in 2009 nicht belohnt, sodass die Mehrheit deutlich hinter den Indizes abschnitt.

Ausblick 2010

Die ersten Wochen des Jahres 2010, welches diesmal ausnahmslos von allen durch die WSH überwachten Portfoliomanagern mit Skepsis betrachtet wird, zeigen, dass sich die geübte Zurückhaltung eventuell nun auszahlen könnte. Viele Verwalter sind der Überzeugung, dass sich die zu Beginn des Jahres 2009 viel diskutierte w-förmige Marktentwicklung nach dem Krisenjahr nun herauskristallisieren könnte und mit erneut deutlichen Korrekturen an den Märkten zu rechnen ist.

Dem richtigen Timing kommt damit im laufenden Jahr eine besondere Bedeutung zu. Proaktives Handeln und ein ausgewogenes Chance-/Risikomanagement dürften somit auch in einem anspruchsvollen Börsenjahr 2010 die ausschlaggebenden Faktoren für überdurchschnittliche Erfolge der einzelnen Vermögensverwalter sein. **V&S**

WSH Vermögensverwalterranking 2009

Gesamtpformance		
1	Lingohr & Partner	45,33%
2	F&V Capital Management	22,67%
3	Credit Suisse	19,68%
4	Artus Direct	18,40%
5	Dr. Jens Erhardt/Grossbötzl, Schmitz & Partner (GSP)	14,82%
Median		7,98%
Schlusslicht		-1,10%
Aktien Europa		
1	Lingohr & Partner	47,04%
2	Albrech & Cie.	36,42%
3	Credit Suisse	32,71%
4	Lampe Bank	31,86%
5	VM Vermögens-Management GmbH	27,25%
Median		17,47%
Schlusslicht		-2,54%
Benchmark (Euro Stoxx 50)		25,50%
Aktien Deutschland		
1	Lingohr & Partner	36,14%
2	VM Vermögens-Management-GmbH	27,02%
3	Credit Suisse	24,50%
4	Albrech & Cie.	24,31%
5	KSK Tuttlingen	22,33%
Median		12,23%
Schlusslicht		-2,79%
Benchmark (Dax 30)		23,80%
Aktien USA		
1	Kreissparkasse Tuttlingen	65,60%
2	Lingohr & Partner	57,73%
3	Landesbank Baden-Württemberg	50,40%
4	F&V Capital Management	23,06%
5	Rhein Asset Management (RAM)	15,90%
Median		15,00%
Schlusslicht		-9,22%
Benchmark (S&P 500)		22,20%
Renten Europa		
1	Johannes Führ	13,00%
2	Dr. Jens Erhardt	12,93%
3	Credit Suisse	9,78%
4	Landesbank Baden-Württemberg	9,08%
5	Grossbötzl, Schmitz & Partner (GSP)	8,65%
Median		3,85%
Schlusslicht		-5,51%
Benchmark (Rex P)		4,90%